

Tübinger Klimawerkstatt 2012
in der Geschwister-Scholl-Schule



Tübingen macht
blau
Die Klimaschutzkampagne



Tübingen
Universitätsstadt

Impressum
Oktober 2012

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen
Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
Alle Bilder: Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
Layout und Druck: Reprint / Hausdruckerei

Inhaltsverzeichnis

Einführung	2
Vorbereitung und Durchführung	3
Workshops	4
Ergebnisse und Ausblick	5
Anhang	6

Einführung

Anknüpfend an den „Jugendklimagipfel 2011“ fand in Tübingen auch in diesem Jahr wieder eine Veranstaltung für Jugendliche im Bereich Umweltbildung und Klimaschutz statt.

In der „Klimawerkstatt 2012“ lernten 240 Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule (GSS) in Vorträgen und verschiedensten Workshops Neues über den Klimawandel und entwickelten eigene Ideen, wie jeder das Klima schützen kann.

Die Klimawerkstatt war eingebettet in einen Projekttag der UNESCO-Schule mit dem Titel „Hinterm Tellerrand geht’s weiter“. Sie fand am 20.6.2012 statt und richtete sich in diesem Jahr speziell an die Jahrgangsstufen 7 und 8. Organisiert wurde die Klimawerkstatt von der Stabsstelle für Umwelt- und Klimaschutz der Stadtverwaltung, als Teil der Klimaschutzkampagne „Tübingen macht blau“.

Ziele der Klimawerkstatt:

- Klimaschutz in die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bringen
- Anregung zur Auseinandersetzung mit dem Thema
- Einen Themenschwerpunkt zum Klimaschutz selbst erarbeiten
- Gemeinsam Lösungen entwickeln
- Entdecken eigener Handlungsmöglichkeiten
- Erarbeitung eines gemeinsamen Top-Klimaschutz-Tipps
- Unterzeichnung eines Zukunftsvertrags mit der Selbstverpflichtung, den erarbeiteten Top-Tipp sechs Wochen lang umzusetzen



Klimawerkstatt-Gruppenfoto mit den Jahrgängen 7 und 8 der Geschwister Scholl Schule

Vorbereitung

Das Konzept für den Ablauf der Klimawerkstätten wurde frühzeitig zusammen mit dem Lehrpersonal entwickelt. Für die Mitwirkung und Leitung von einem oder mehreren Klimawerkstattträumen konnten Spezialisten der Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen (AfK), des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), des Entwicklungspädagogischen Informationszentrums (epiz), des Jugendgemeinderats, von Myclimate, der Naturschutzjugend (Naju), von oikos, der Stadtverwaltung Tübingen und der Stadtwerke Tübingen (swt) gewonnen werden.

Die Spezialisten wirkten dankenswerterweise ehrenamtlich bzw. gegen eine geringe Aufwandsentschädigung mit.

Durchführung

Der Projekttag begann für alle teilnehmenden Klassen mit der Einführungsveranstaltung „Klimawandel – Was hat das mit mir zu tun?“. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler anhand einer informativen und interaktiven Präsentation das Grundwissen über den Klimawandel erarbeitet. Sowohl die Einführungsveranstaltung als auch die spätere Abschlussveranstaltung wurden von der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz durchgeführt und moderiert.

Von der 2. bis zur 5. Schulstunde machten sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 und 8 dann in den Werkstätten an Fragen und Antworten rund um das Thema Klimawandel und Klimaschutz. Die Schülerinnen und Schüler konnten im Vorhinein wählen, in welcher Werkstatt sie mitmachen wollten.

Folgende elf Werkstätten wurden angeboten:

- oikos Was hat CO₂-Handel mit meinem Urlaub zu tun?
- swt Klimaschutz in meinem Verein – ganz sportlich
- Stadtverwaltung Meine Energiewende – selbst gemacht!
- BUND McMöhre – ein Projekt mit Biss
- AfK Wegweiser zu klima-coolen Klamotten
- epiz Energiehunger und Klimawandel
- Jugendgemeinderat Jugendpartizipation - machen kann man schon was
- Naju Hinterm Tellerrand geht's weiter
- BUND Pizza, Pommes, Klimawandel – wie passt das zusammen?
- BUND Ressourcensparender Konsum
- myclimate HotStuff ClimateNet – ein Netz von Klimamachern
- bewegt die Welt

Mehr Informationen zu den Inhalten der Werkstätten finden sich im Anhang.

Workshops



In Gruppen von ca. 20 Schülerinnen und Schüler wurden die Inhalte auf unterschiedlichste Art und Weise erarbeitet. Durch den Methodenmix wurden die Themen auf spielerische Art erschlossen. So wurden neben den Grundlagen zum Klimawandel in Gruppenarbeiten Ideen für klimafreundliche Rezepte, Klamotten, Klimaschutzmaßnahmen im Sportverein oder bei der Urlaubsplanung gesammelt. Auf einem kulinarischen Spaziergang wurden Wildkräuter und -pflanzen probiert, mit einem Strommessgerät der Stromverbrauch von elektrischen Geräten der Schule gemessen und mit einem Planspiel Grundsätze von umweltfreundlichem Konsum vermittelt. Auch wurden Möglichkeiten der Jugendpartizipation aufgezeigt.



Um die erarbeiteten Themen in der Abschlussveranstaltung den anderen Schülerinnen und Schüler präsentieren zu können, wurden alle Ergebnisse auf Plakaten festgehalten.



Dort wurde außerdem der TopTipp präsentiert. Jede Klimawerkstatt hat einen TopTipp entwickelt, um einen gemeinsamen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Beispielhaft zu nennen sind „Weniger Fleisch essen“, „Keine Tiefkühlkost essen“, „Regionale Produkte kaufen“ oder „Abschaltbare Steckerleisten nutzen“. Diese TopTipp wurden in einem Zukunftsvertrag eingetragen, welcher von Oberbürgermeister Boris Palmer unterzeichnet war und dann noch selbst unterschrieben wurde.



Laut Zukunftsvertrag soll der TopTipp dann bis zu den Sommerferien (ca. sechs Wochen) von den Schülerinnen und Schüler umgesetzt werden.



2. Tübinger Klimawerkstatt

Zukunftsvertrag von Steff

Mein Beitrag für eine klimafreundliche Zukunft bis zu den Sommerferien:

Top-Tipp meiner Werkstatt: Weniger Tiefkühlkost essen

Mein zusätzlicher Beitrag: Weniger Fleisch essen

Die Patenschaft für diesen Vertrag übernimmt: Eva Selg

Patenschaft: Eva Selg Teilnehmer/in: S. Zapf


 Boris Palmer
 Oberbürgermeister

Tübingen, 20. Juni 2012



Ein Zukunftsvertrag mit Toptipp

Ergebnisse und Ausblick

Mithilfe von viele bunten Postern, Sketchen und Luftballons vermittelten sich die Schülerinnen und Schüler in der Abschlussveranstaltung gegenseitig sehr anschaulich und unterhaltsam ihre Ergebnisse.

Die Poster und TopTips gaben einen sehr guten Überblick über die Klimawerkstatt. Aufgelockert wurde die Veranstaltung durch die interaktive Moderation, die spannende Erkenntnisse zu Tage brachte, beispielsweise über das Duschverhalten bzw. den ökologischen Fußabdruck der Schülerinnen und Schüler.

Neben der Erarbeitung von neuem Wissen und den KlimaTopTips sind bei den Klimawerkstätten von den Schülerinnen und Schüler auch konkrete Projekte geplant worden:

- Recycle-your-style-Aktion (Kleidertauschbörse beim Schulfest)
- Klimawandel-Flashmob
- Klimafreundlicher Speiseplan für die Schulmensa (Rezepte für eine Woche)
- Design von Unesco-T-Shirts, die bio-fair produziert werden können

Die Klimawerkstatt war ein voller Erfolg. Das Projekt wurde von den Schülerinnen und Schülern sehr gut angenommen und die vielen kreativen Ideen und selbst erarbeiteten Lösungen gingen weit über die Erwartungen der Referentinnen und Referenten hinaus. Auch die Lehrkräfte der GSS waren mit dem Ablauf sehr zufrieden. Wegen des großen Erfolges soll der Klimatag an der GSS nun jedes Jahr stattfinden. Auch alle anderen Tübinger Schulen sind eingeladen, eine Klimawerkstatt bei sich zu organisieren.



Anhang

Die elf Klimawerkstätten mit den gemeinsam erarbeiteten TopTipp

1. Was hat CO₂-Handel mit meinem Urlaub zu tun?

Hier lernst du in einem kleinen Planspiel den CO₂-Handel kennen. Anschließend beschäftigen wir uns mit der klimafreundlichen Planung deines nächsten Urlaubs und der Frage, wie sich der CO₂-Handel auf diese auswirkt.

► **TopTipp** Weniger Flugzeug fliegen!

Lukas Hänsel | oikos

2. Klimaschutz in meinem Verein – ganz sportlich

Was hat mein Sportverein mit Klimaschutz zu tun? Wie kann ich gute Ideen zu Verbesserung der Klimabilanz umsetzen? Wie schone ich die Vereinskasse dabei? Diese und andere Fragen, die Du noch mitbringst, werden in diesem Werkstattraum behandelt.

► **TopTipp** Duschzeiten reduzieren!

Julian Klett | Stadtwerke Tübingen

3. Meine Energiewende – selbst gemacht!

Zu diesen Fragen werden wir gemeinsam nach Antworten suchen:

Was habe ich mit Energie zu tun? Kann ich selbst aktiv werden und dabei noch Geld sparen? Ich als Vorbild für meine Eltern – geht das?

► **TopTipp** Schaltbare Steckerleisten benutzen!

Tilman Knecht | Universitätsstadt Tübingen

4. McMöhre – ein Projekt mit Biss

Wir stellen ein eigenes Wildkräuterpesto her, verwöhnen die TeilnehmerInnen in der Pause mit selbst gemachten Fruchtspießen, Frischkäsewraps und anderen Leckereien. In der Ideenwerkstatt planen wir danach die Gründung einer eigenen McMöhre Schülerfirma- vielleicht sogar direkt an eurer Schule?

► **TopTipp** Kauft Regionales!

Birgit Eschenlohr und Andreas Babiak | BUND

5. Wegweiser zu klima-coolen Klamotten

Was haben meine Kleider mit der Klimaveränderung zu tun? Und was kann ich dazu beitragen, um in Zukunft nicht nur stets gut angezogen zu sein, sondern damit auch noch die Welt zu retten? Diese und andere Fragen wollen wir diskutieren und Lösungen finden sowie eine coole Unesco-Öko&Fairtrade-Klamotte für Eure Schule designen. Zwischendurch schmeißen wir eine kleine „Recycle your style“-Party: jede(r) bringe bitte zwei nicht getragene Kleidungsstücke aus dem eigenen Kleiderschrank mit!

► **TopTipp** Nicht immer Neues kaufen!

Barbara Rongen | Agentur für Klimaschutz

6. Energiehunger und Klimawandel

Wir verschaffen uns einen Überblick um weltweite Zusammenhänge zu erkennen. Wir erarbeiten dabei in Kleingruppen die Themen Treibhauseffekt, Biogas, ökologischer Fußabdruck und Energie:Kunst. Danach diskutieren wir die vielfältigen Möglichkeiten was jede(r) einzelne tun kann und üben eine kleine Vorstellung ein.

► **TopTipp** Wir essen max. 2 x Fleisch pro Woche!

Herbert und Linda Rädler | Epiz

7. Jugendpartizipation – machen kann man schon was

Wer vertritt eigentlich die Interessen von uns Jugendlichen in Tübingen? Und wer sorgt dafür, dass unsere Umwelt und somit auch unsere Zukunft gesichert wird? Wieso es wichtig ist, dass wir Jugendliche uns beteiligen, und wie das funktionieren kann, erfahrt ihr hier in unserem Workshop!

► **TopTipp** Mach mit beim Klima-Flashmob!

Marlene Naumann | Jugendgemeinderat

8. HotStuff ClimateNet – ein Netz von Klimamachern bewegt die Welt

Videobotschaften von Kindern und Jugendlichen aus aller Welt erklären, was Klimawandel global bedeutet und wie wir lokal aktiv werden können. Anhand von Experimenten erleben wir, wie Treibhausgase wirken und wie wir sie sichtbar machen können. Ihr nehmt am Weltrekordversuch Klimageschenke teil und leistet so euren Beitrag zu einer klimafreundlichen Gesellschaft.

► **TopTipp** Mehr Bus und weniger Auto fahren!

Anna Brochtrup | myclimate

9. Hinterm Tellerrand geht's weiter

Wir wagen einen Blick über den eigenen Tellerrand hinaus und gehen der Frage nach, was unser Essen mit dem Klima zu tun hat. Dabei geht es auch um rülpsende Kühe, reisendes Obst und Verpackungsberge. Gemeinsam finden wir sicher viele Anstöße, wie jeder einzelne von uns sich aktiv und mit einfachen Mitteln für ein besseres Klima einsetzen kann.

▶ **TopTipp** Weniger Fleisch essen!

Katrin Bege | Naju

10. Pizza, Pommes, Klimawandel – wie passt das zusammen?

Willst du wissen, wie wir mit unserer Ernährung das Klima schützen können?

Das wollen wir gemeinsam herausfinden und sofort mit dem Klimaschutz beginnen: Wir überlegen uns klimafreundliche Rezepte für die Schulmensa, also kannst du mitentscheiden, was auf den Teller kommt!

▶ **TopTipp** Weniger Tiefkühlkost essen!

Maggi Hergott, Betti Melzner | BUND

11. Ressourcensparender Konsum

Qualität hat seinen Preis. Wir wollen herausfinden, ob und wie Qualitätsware Geld und Ressourcen sparen kann. Ein Film liefert den Einstieg ins Thema, anschließend diskutieren wir gemeinsam eure Lösungsvorschläge. Selbst kleine Ideen können häufig großes bewegen!

▶ **TopTipp** Reduce, Reuse, Recycle!

Barbara Lupp, Sebastian Langer | BUND

